



Schweizer Nationalrat will Rückzug des EU-Beitrittsgesuches



Die Souveränität, die Unabhängigkeit und die Neutralität von Nationen stehen den Zielen der Architekten einer Neuen Weltordnung – kurz NWO – diametral entgegen. Jedes traditionelle Nationalbewusstsein soll beseitigt werden.

Die Souveränität, die Unabhängigkeit und die Neutralität von Nationen stehen den Zielen der Architekten einer Neuen Weltordnung – kurz NWO – diametral entgegen. Jedes traditionelle Nationalbewusstsein soll beseitigt werden. Dass die Schweiz im Herzen Europas weder der EU noch der NATO angehört, ist den Globalstrategen schon längst ein Dorn im Auge. Deshalb wird mit Hilfe der Mehrheit des Schweizer Bundesrates mit Hochdruck ein schleichender EU- sowie auch ein NATO-Beitritt vorangetrieben. Ein weiterer Dorn ist, dass die EU-freie Schweiz die EU in puncto Innovationskraft, Lebensqualität, geringer Schuldenlast, Stabilität und vielem mehr bei Weitem überflügelt. Für die EU-Länder könnte dies Vorbildcharakter haben und sie dazu animieren, der globalstrategisch gleichgeschalteten Brüsseler Diktatur den Rücken zu kehren. Das EU-Austritts-Volksbegehren in Österreich, die Abstimmung am 23. Juni 2016 in England über den Verbleib in der EU und die Volksentscheide in Dänemark vom 3. Dezember 2015 und Holland vom 5. April 2016 – da ging es um die Ablehnung des EU-Abkommens mit der Ukraine – zeigen in aller Deutlichkeit, dass viele Europäer ihre ureigenste Souveränität wieder zurückerlangen wollen. Dies sollte den Schweizern Grund genug sein, weder einen schleichenden noch den EU-Vollbeitritt zuzulassen!

Seit 1992 liegt das EU-Beitrittsgesuch der Schweiz in Brüssel auf. Nun hatte der Nationalrat am 1. März 2016 den Antrag des SVP-Nationalrates, Lukas Reimann, das EU-Beitrittsgesuch zurückzuziehen, mit 126 zu 46 Stimmen angenommen. Reimann wertet dies als ein

starkes Zeichen gegenüber der EU, vor allem auch hinsichtlich der laufenden Verhandlungen mit der EU über das Rahmenabkommen. Solange das EU-Beitrittsgesuch in Brüssel deponiert ist, behandelt die EU die Schweiz bei Verhandlungen auch wie ein Land, das der EU offiziell beitreten will und nicht wie eine unabhängige, eigenständige Nation. Das ist bei diesem Rahmenabkommen überdeutlich sichtbar, wo die EU von der Schweiz die Übernahme des EU-Rechts in fast allen

Bereichen verlangt. Nur ohne EU-Beitrittsgesuch hat die Schweiz eine starke Verhandlungsposition.

Darum ist der Entscheid des Nationalrates ein wichtiger Schritt.

von Ir./br.

Quellen:

AUNS-Bulletin, März 2016, 180.Ausgabe

<http://auns.ch/zwei-erfolge-fuer-die-auns-eu-beitrittsgesuch-kommt-endlich-vom-tisch/>

Das könnte Sie auch interessieren:

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.